

Concorden Tagesfahrt nach Köln

Am 21. April 2004 war es soweit, die Concorden gingen auf Tour.

15 Interessierte hatten sich am frühen Nachmittag auf dem Parkplatz der FH eingefunden um nach Köln zur Sonnenkellerei und zur Dom-Kölsch Brauerei zu fahren. Die prächtige Stimmung ließen sich die Teilnehmer auch durch Probleme mit dem Bus nicht vermiesen und nach 1-2 Bier gings dann mit einiger Verspätung endlich los. Die Hinfahrt verlief bis auf einen kurzen Boxenstop (zum Bier loswerden) recht gut, so dass wir endlich an der Sonnenkellerei bei Bbr. von Thor einlaufen konnten.

Dort wurden wir schon erwartet und los ging's mit der Besichtigung. Die Sonnenkellerei ist sozusagen die "Hauskellerei" der REWE-Gruppe (Rewe, Minimal usw.). Neben der Abfüllung von aus- und inländischen Weinen betätigt sich die Sonnenkellerei auch im Vertragsanbau mit hauptsächlich rheinhessischen Winzern. Die erzeugten Trauben werden nach den Vorgaben der Sonnenkellerei gekeltert und ausgebaut. Die Weine liegen größtenteils im unteren Preißsegment zwischen 2 und 4 Euro. Womit sie sich im direkten Wettbewerb zu den großen Discountern wie Aldi und Lidl befindet. Die größten Schwierigkeiten liegen deswegen auch darin, die erforderlichen Mengen in akzeptabler Qualität - "Just in Time" zu beziehen und abzufüllen. Trotz ihres Status als Tochter der REWE muss sich die Sonnenkellerei auf dem Markt behaupten, sowohl in den REWE Märkten als auch auf Vertriebsbahnen, die nicht zur Gruppe gehören - wie uns der Ib. von Thor sehr anschaulich darstellte.

Zu einer Besichtigung gehört natürlich auch eine anständige Weinprobe. Hier konnten wir feststellen, dass man auch auf niedrigem Preißniveau erstaunlich gute Weine auf die Flasche bringen kann. Preißwert ist wohl die richtige Beschreibung. Wie auch einige mitgefahrene Weinbaustudenten anerkennend zugeben mussten.

Nach der Sonnenkellerei ging unsere Fahrt weiter zur Dom Kölsch Brauerei, wo wir schon erwartet wurden. Ein netter älterer Herr, der uns ein wenig an Jean Pütz erinnerte (und das nicht nur wegen der Sprache), sollte uns durch das Brauereimuseum führen. Wobei Brauereimuseum eigentlich untertrieben ist, in mühevoller Kleinarbeit wurde eine komplette historische Brauerei zusammengetragen. Sowohl die liebevoll zusammengestellten Stücke als auch die spannenden Erklärungen unseres Führers machten mächtig Eindruck auf uns. Bei der Besichtigung hatte uns unser Führer in seiner lautmalerschen Art derart "auf den Geschmack" gebracht, dass wir es kaum erwarten konnten endlich einen tiefen Schluck zu nehmen.

Also ging's zum Abschluss in den gemütlichen Ausschank der Brauerei. Schlimm nur, dass die kleinen Kölsch-Gläser immer so schnell leer sind!

Aber der gute Service sorgte schon dafür, dass wir nicht zu kurz kamen. Nach ca. 2 Stunden Ausklang bei deftigem Essen und kühlem Kölsch machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Die Heimfahrt verlief bis auf den obligatorischen Boxenstop (diesmal zum Kölsch loswerden) relativ ereignislos. Alle waren recht müde, so dass sich die Gruppe nach Ankunft in Geisenheim recht schnell verlief, aber das Feedback die nächsten Tage war eindeutig : "Schee wars!"

Also Concorden – nach der Tour ist vor der Tour !

Henning Weick al. Cremant